



## warum akustisch barrierefrei?

Dort wo der Nutzen individuell angepasster Hörsysteme (HdO, IdO, CI) an seine Grenzen stößt, übernehmen „barrierefreie Höranlagen“ diese Funktion. In geräuschvoller Umgebung versucht ein Hörgerät immer den durch komplexe Algorithmen lokalisierten Störschall zu minimieren und nur den Nutzschall (Sprache, Musik) weiterzuleiten. Meist ist aber die erste Anlaufstelle für Informationen (Servicecenter, Portier, Infopoint, Rezeption) in großzügigem Ambiente oder an einem verkehrsreichen Punkt platziert, wo der Geräuschpegel aufgrund Konzentration von Verkehrslärm, Raumakustik, Klimaanlage, wartende Kunden oder Besucher für den Betreiber dieser Dienstleistungen kaum mehr zu kontrollieren ist. Da Hörsysteme bei zu hohem Störlärm die Lautstärke zurückregeln, und davon leider auch der Nutzschall betroffen ist, schreibt unsere Gesetzgebung für die Nutzung im öffentlichen Bereich entsprechend dem **dualen Hörprinzip** eben barrierefreie Höranlagen vor.

## wie funktioniert eine barrierefreie Pultanlage?

Eine barrierefreie Pultanlage (Induktionsanlage) besteht immer aus einem **Kleinverstärker**, einer bestmöglich positionierten und fix verlegten **Induktionsschleife** im Pultmobiliar, sowie einem direkt im Sprechbereich des Beraters angebrachten **Mikrofon**. Dieses Sprachsignal wird durch ein moduliertes Induktivfeld, das nur im unmittelbaren Pultbereich wirkt, direkt ins Hörgerät gesendet, welches dazu auf **Induktivempfang** (Telefonspule „T-Spule“) geschaltet wird.



## Induktive Höranlagen übertragen das Audiosignal gleich direkt in die eigenen Hörsysteme

### wie nutzt man eine induktive Pultanlage?

Alle entsprechend EN IEC 60118-4 erfolgreich eingemessenen Pultanlagen (Induktionsanlagen) müssen gemäß ÖN B 1600 mit dem dafür vorgesehenen Piktogramm gekennzeichnet werden.



Sobald sich der Nutzer dem Pult nähert und das Piktogramm sieht, schaltet er selbst manuell oder per Fernbedienung seine üblicherweise beidseits getragenen Hörsysteme auf Induktionsempfang, wodurch die Empfindlichkeit der Hörsystemmikrofone deutlich reduziert wird, und das Sprachsignal des Beraters mittels alternativem Spuleneingang störschallreduziert gehört und optimal verstanden wird. Bei gut installierten Pultanlagen ist das Beratermikrofon kaum sichtbar und immer im Sprechbereich platziert. Der Berater ist deshalb optimal verständlich - **ohne Zusatzgeräte**.

Da eine Induktionsspule (**T**-Spule) in aktuellen Hörsystemen entweder integriert oder nachrüstbar ist, und somit vom Betreiber keine Empfänger vorgehalten werden müssen, ist dies die wirtschaftlichste Anlagenart, sofern es der geplante Verwendungszweck auch tatsächlich zulässt. Bei Pultanlagen gibt es dazu noch keine bessere oder geeignetere Alternative!

### wo gibt's fachkundige Beratung zu barrierefreien Pultanlagen?

Natürlich bei fachlich versierten ExpertInnen und gerne auf Anfrage bei [barrierefrei@vorderwinkler.at](mailto:barrierefrei@vorderwinkler.at)